

## Ein siegreicher Weg mit dem Heiligen Geist – Teil 16

Auszüge aus dem Buch „Living Water“ von Chuck Smith

### Der Heilige Geist hilft uns beim Zeugnisgeben

Ein großer Teil der „mannigfaltigen Gnade Gottes“ besteht in der Kraft, ein unerschrockener und effektiver Zeuge zu sein.

Jesus erklärte:

#### Apostelgeschichte Kapitel 1, Verse 7-8

7ER aber sprach zu ihnen: „Es ist nicht eure Sache, die Zeiten oder Zeitpunkte zu kennen, die der Vater in Seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat; 8sondern ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, und ihr werdet Meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde!“

#### Wer, ich?

Es ist wichtig, sich anzusehen, wer anfänglich Jesus Christus bezeugen sollte. In den Augen der Welt waren diese Menschen unscheinbare Niemande. Fünf von ihnen waren Fischer, die in einer kleinen Provinz östlich vom Mittelmeer lebten und diese Menschen wurden mit dieser unbedeutenden Region identifiziert. Aber Jesus Christus hatte zu ihnen gesagt, dass ihre Mission sein sollte, Seine Botschaft in ALLE WELT zu tragen und sie „JEDER KREATUR“ zu erklären.

Aus menschlicher Warte erkennen wir sofort die absolute Unmöglichkeit

dieses Auftrags. Wie sollte diese kleine Gruppe jemals das Evangelium in die ganze Welt tragen können?

Aber Gott gibt uns niemals eine Anweisung, irgendetwas zu tun, ohne dass Er uns nicht auch die Fähigkeit dazu verleiht, sie ausführen zu können. Doch oft haben wir tausenderlei Gründe, die wir Jesus Christus nennen, dass wir dies nicht machen können. Und plötzlich können wir Ihm unsere ganzen Verfehlungen aus der Vergangenheit aufzählen. Wir haben Einwände gegen Seine Gebote, statt sie zu befolgen. Das ist einfach nur töricht. Wann werden wir entdecken, dass der HERR niemals Aufträge erteilt, ohne dass Er uns nicht die nötigen Kräfte gibt, sie zu erfüllen, wenn wir nur WOLLEN und Ihm GEHORCHEN?

Die Jünger hätten ja auch sagen können: „Aber, HERR, wir sind doch nur so wenige. Wer wird uns denn zuhören? HERR, wir sind doch Niemande!“ Aber Jesus Christus hatte ihnen die Kraft verheißen, mit dessen Hilfe sie diesen Auftrag ausführen konnten. ER sagte ihnen, dass sie in Jerusalem warten sollten, bis sie „mit der Kraft von oben“ ausgestattet würden.

#### **Apostelgeschichte Kapitel 1, Vers 4**

Und als Er mit ihnen zusammen war, gebot Er ihnen, nicht von Jerusalem zu weichen, sondern „die Verheißung des Vaters abzuwarten, die ihr“ [— so sprach Er —] „von Mir vernommen habt, 5denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit Heiligem Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen.“

Und dann wurden sie zu mächtigen Zeugen der Auferstehung von Jesus Christus GEMACHT.

So lautete der Kern der Botschaft der ersten Jünger: Weil Jesus Christus von den Toten auferstanden ist, kann jeder Mensch, der Ihm seine Sünden bekennt, sie aufrichtig bereut und sein Leben nach Gott ausrichtet, Vergebung erlangen. Jesus Christus gebot Seinen ersten Jüngern, diese Botschaft zu verbreiten, und sie wurden zu ausgezeichneten Zeugnisgebern in Wort, Tat und in ihrem Leben. Schauen wir uns das im Einzelnen kurz an.

## **Zeugnis mit Worten**

Zunächst sollten diese Gläubigen die gute Nachricht ihren Zuhörern in klar verständlichen Worten und Sätzen predigen.

Wir haben heute immer noch dieselbe Aufgabe. Daran hat sich nichts geändert. Es ist ungeheuer wichtig, dass auch wir mit Worten Zeugnis geben.

Paulus stellt folgende Fragen:

### **Römer Kapitel 10, Vers 14**

**Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne einen Verkündiger?**

Paulus wusste, dass die Menschen nicht glauben können, ohne dass sie zuerst von Jesus Christus gehört hatten und dass sie nicht zuhören können, wenn keiner da ist, der ihnen das Evangelium verkündet. Deshalb ist es wichtig, Worte als Mittel einzusetzen, um Zeugnis über das Erlösungswerk von Jesus Christus zu geben.

Gott sei Dank gibt es einige Menschen, die extrem gut mit der Gabe der Verbalisierung ausgestattet sind. Überall, wo sie auf Leute treffen, reden sie von Jesus Christus. Das ist wunderbar, ich liebe das! Mein Vater gehörte zu diesen Gesegneten.

Aber Paulus stellt gegen Ende seines Briefes an die Korinther folgende rhetorische Frage:

### 1.Korinther Kapitel 12, Verse 29-31

29Sind etwa alle Apostel? Sind etwa alle Propheten? Sind etwa alle Lehrer? Haben etwa alle Wunderkräfte? 30Haben alle Gnadengaben der Heilungen? Reden alle in Sprachen? Können alle auslegen? 31 **STREBT aber EIFRIG nach den vorzüglicheren Gnadengaben**, und ich will euch einen noch weit vortrefflicheren Weg zeigen.

Die offensichtliche Antwort auf all diese Fragen lautet: „Nein“. Nicht jeder hat die Gabe des Predigens. Doch leider sind wir sehr oft frustriert, wenn wir mit einer Situation konfrontiert werden, in welcher es notwendig wäre zu predigen, obwohl wir keine Evangelisten sind. Wir fühlen uns dazu verpflichtet, verbal Zeugnis zu geben; aber dann zucken wir zusammen und fühlen uns schrecklich hilflos, wenn wir es versuchen.

### **Zeugnis durch heilige Lebensführung**

Unter Zeugnisgeben ist mehr zu verstehen als eine Einladung zum HERRN auszusprechen und Leuten von Jesus Christus zu erzählen. Denn ein noch viel wirkungsvolleres Zeugnis ist einen Lebensstil zu führen, der dem von Jesus Christus ähnlich ist.

Was für ein mächtiges Zeugnis ist es, wenn Dein Leben mit Deinen Worten übereinstimmt und wenn andere Menschen sehen, dass Du Dich mit Deinem Glauben identifizierst!

Deshalb schrieb Paulus an Timotheus:

#### 1. Timotheus Kapitel 4, Vers 12

Niemand verachte dich wegen deiner Jugend, sondern sei den Gläubigen ein Vorbild im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben, in der Keuschheit!

Auch die Ältesten in der Gemeinde von Ephesus erinnerte er daran, dass er sorgfältig darauf achtete, seine Predigten durch eine heilige Lebensweise zu unterstreichen.

#### Apostelgeschichte Kapitel 20, Verse 18-35

18Und als sie zu ihm gekommen waren, sprach er zu ihnen: „Ihr wisst, wie ich mich vom ersten Tag an, als ich Asia betrat, die ganze Zeit unter euch verhalten habe, 19dass ich dem HERRN diene mit aller Demut, unter vielen Tränen und Anfechtungen, die mir widerfuhren durch die Nachstellungen der Juden; 20und wie ich nichts verschwiegen habe von dem, was nützlich ist, sondern es euch verkündigt und euch gelehrt habe, öffentlich und in den Häusern, 21indem ich Juden und Griechen die Buße zu Gott und den Glauben an unseren HERRN Jesus Christus bezeugt habe. 22Und siehe, jetzt reise ich gebunden im Geist nach Jerusalem, ohne zu wissen, was mir dort begegnen wird, 23außer dass der Heilige Geist von Stadt zu Stadt Zeugnis gibt und sagt, dass Fesseln und Bedrängnisse auf mich warten. 24Aber auf das alles nehme ich keine Rücksicht; mein Leben ist mir auch selbst nicht teuer, wenn es gilt, meinen Lauf mit Freuden zu vollenden und

den Dienst, den ich von dem HERRN Jesus empfangen habe, nämlich das Evangelium der Gnade Gottes zu bezeugen.<sup>25</sup> Und nun siehe, ich weiß, dass ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet, ihr alle, bei denen ich umhergezogen bin und das Reich Gottes verkündigt habe. <sup>26</sup> Darum bezeuge ich euch am heutigen Tag, dass ich rein bin von aller Blut. <sup>27</sup> Denn ich habe nichts verschwiegen, sondern habe euch den ganzen Ratschluss Gottes verkündigt. <sup>28</sup> So habt nun Acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch zu Aufsehern gesetzt hat, um die Gemeinde Gottes zu hüten, die Er durch Sein eigenes Blut erworben hat! <sup>29</sup> Denn das weiß ich, dass nach meinem Abschied räuberische Wölfe zu euch hineinkommen werden, die die Herde nicht schonen; <sup>30</sup> und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen in ihre Gefolgschaft. <sup>31</sup> Darum wacht und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Tag und Nacht nicht aufgehört habe, jeden Einzelnen unter Tränen zu ermahnen. <sup>32</sup> Und nun, Brüder, übergebe ich euch Gott und dem Wort Seiner Gnade, das die Kraft hat, euch aufzubauen und ein Erbteil zu geben unter allen Geheiligten. <sup>33</sup> Silber oder Gold oder Kleidung habe ich von niemand begehrt; <sup>34</sup> ihr wisst ja selbst, dass diese Hände für meine Bedürfnisse und für diejenigen meiner Gefährten gesorgt haben. <sup>35</sup> In allem habe ich euch gezeigt, dass man so arbeiten und sich der Schwachen annehmen soll, eingedenk der Worte des HERRN Jesus, der selbst gesagt hat: 'Geben ist glückseliger als Nehmen!'"

Und Titus schrieb er über diese räuberischen Wölfe:

Titus Kapitel 1, Vers 16

<sup>16</sup> Sie geben vor, Gott zu kennen, aber mit den Werken verleugnen sie Ihn, da sie verabscheuungswürdig und ungehorsam und zu jedem guten Werk untüchtig sind.

Unser Lebensstil spiegelt unseren Glauben wider. Um für Jesus Christus ein effektiver Zeuge zu sein, müssen wir so leben, dass Sein Wesen durchscheint.

Habt Ihr gewusst, dass der Name „Christ“ in Antiochia von UNGLÄUBIGEN eingeführt wurde, als sie die Lebensweise der Jünger von Jesus Christus beobachteten? „Christ“ bedeutet buchstäblich „ein Anhänger von Jesus Christus“ zu sein. Es ist wunderbar, wenn die Welt Euch diesen Titel verleiht. Es geht nicht darum, dass DU Dich als „Christ“ bezeichnest und überall sagst: „Ich bin Christ!“. Bist Du das denn wirklich? Bist Du Jesus Christus ähnlich? Wenn eine Person zu Dir sagt: „Oh, wie würde es mir gefallen, Jesus Christus zu sehen.“ Dann solltest Du dazu in der Lage sein sagen zu können: „Nun, wenn Sie mich sehen, dann ...“ Das wäre ein treues und wahrhaftiges Zeugnis, wenn Dein Lebensstil dem von Jesus Christus ähneln würde.

Leider steht das, was wir sagen, oft dem entgegen, was wir sind und was wir tun. Es ist durchaus möglich, dass eine Person verbal Zeugnis gibt und von dem wunderbaren Wirken von Jesus Christus in ihrem Leben erzählt, selbst wenn ihr Lebensstil ihren eigenen Worten widerspricht. Sie wird vielleicht sagen: „ER hat mir herrlichen Frieden geschenkt, und Sie sollten diesen Frieden selbst erfahren.“ Aber wie effektiv wird das Zeugnis sein, wenn diese Person bei dem geringsten Ärgernis aus der Haut fährt und herumbrüllt? Was ist, wenn diese Person von der Lust und Freude am HERRN spricht, aber ständig griesgrämig und mürrisch ist und womöglich ständig ausrastet und anderen gegenüber ausfällig wird? Dann wird das, was diese Person sagt, bedeutungslos, weil sie sich so ungebührlich verhält. All jene, die viel über den HERRN sprechen, aber kein gottgefälliges Leben führen, verspotten nur das wahre Christentum.

Jesus Christus will, dass Du Sein Zeuge bist und dass Du einen Lebensstil

führst, der Deine Worte über Ihn bestätigt. Dann werden die Menschen hören und SEHEN, wie Er ist, wenn sie das Wirken des Heiligen Geistes in Deinem Leben beobachten.

## **Zeugnis durch Taten**

Die dritte Art und Weise, wie Gläubige Zeugnis geben können, ist durch Taten, zu denen der Heilige Geist sie in ihrem Leben treibt.

### **Hebräer Kapitel 2, Verse 2-4**

2Denn wenn das durch Engel gesprochene Wort zuverlässig war und jede Übertretung und jeder Ungehorsam den gerechten Lohn empfangt, 3wie wollen wir entfliehen, wenn wir eine so große Errettung missachten? Diese wurde ja zuerst durch den HERRN verkündigt und ist uns dann von denen, die Ihn gehört haben, bestätigt worden, 4wobei Gott Sein Zeugnis dazu gab mit Zeichen und Wundern und mancherlei Kraftwirkungen und Austeilungen des Heiligen Geistes nach Seinem Willen.

Bitte beachtet, dass wir selbst diese Zeichen und Wunder NICHT wirken können. Sie passieren NICHT, wenn wir das wollen, weil wir das Wirken des Heiligen Geistes NICHT kontrollieren können. ER teilt Seine Gaben an jeden Menschen nach Seinem Willen aus. Hütet Euch vor denen, die vorgeben, Gott kontrollieren und dass sie das Wirken Gottes manipulieren oder irgendwie Seine Hände lenken könnten! Sie vermögen es NICHT, weil auch der Heilige Geist über allem erhaben ist.

Paulus schrieb an die Römer:

### **Römer Kapitel 15, Verse 18-19**

18Denn ich würde nicht wagen, von irgendetwas zu reden, das nicht Christus durch mich gewirkt hat, um die Heiden zum Gehorsam zu bringen durch Wort und Werk, 19in der Kraft von Zeichen und Wundern, in der Kraft des Geistes



Gottes, so dass ich von Jerusalem an und ringsumher bis nach Illyrien das Evangelium von Christus völlig verkündigt habe.

Viele Zeichen und Wunder sind zwar durch den Apostel zustande gekommen, aber es war NICHT er, der auch nur ein einziges von diesen bewirkt hätte. Gott hatte ihn nur als Gefäß benutzt, und Paulus wusste das und war damit zufrieden. Deshalb konnte er den Korinthern schreiben:

1.Korinther Kapitel 2, Verse 4-5

4Und meine Rede und meine Verkündigung bestand nicht in überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, 5damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit beruhe, sondern auf Gottes Kraft.

Somit wird Dein Zeugnis auch NUR DANN effektiv sein, wenn es aus dem Wirken des Heiligen Geistes resultiert, der DURCH DICH operiert. Wir können NUR DANN starke, mächtige Zeugen von Jesus Christus sein, wenn wir mit dem Heiligen Geist erfüllt sind, Ihm gehorchen und uns Ihm unterwerfen.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)